



Sorgen für Sicherheit und Ambiente: LED-Poller beleuchten diesen Steg am Wasser. | Fotos: in-lite

# Ohne Licht kein Garten

Die LED-Beleuchtungsprodukte der niederländischen Firma in-lite werden jetzt auch von der Rainworks-Gruppe in Deutschland vertrieben.

Alle in-lite-Beleuchtungsprodukte basieren auf 12-Volt Niederspannung und können so von einem GaLaBauer problemlos im Garten

des Kunden installiert werden. Das energiesparende LED-Leuchtsystem ist durchdacht, alle Teile sind aufeinander abgestimmt. So werden die Leuchten einfach per Easy-Lock-System mit dem Kabel verbunden. Ein Gel schützt die Steckverbindungen vor Feuchtigkeit. Durch den Mini-Connector kann das Kabel leicht etwa durch ein Loch im Pflaster oder in einer Wand geführt werden. Der Phantasie der Verlegung des integrierten Beleuchtungssystems sind daher kaum Grenzen gesetzt. Mithilfe von Kabel-Verbindern können jederzeit Abzweigungen und Verlängerungen realisiert werden. Das Kabel kann dabei an einer beliebigen Stelle im Garten enden und braucht kein geschlossenes System zu bilden. Es gibt Kabel mit verschiedenen Durchmessern für unterschiedliche Längen. Der Elektriker muss nur für eine Steckdose sorgen, an welcher der Transformator angeschlossen wird. Der Clou: Die Leuchten lassen sich mit Helligkeitssensoren, Timer oder Bewegungsmeldern oder einer Kombination daraus steuern.



Spielerisch wird diese Sichtschutzwand mit der „Fish-Eye“ Leuchte in Szene gesetzt.

Die Firma aus dem niederländischen Groot Ammers gibt Tipps, wie man in wenigen Schritten zum richtigen Licht im Garten kommt. Dabei steht die blendfreie Akzentbeleuchtung im Vordergrund. Unerlässlich für eine professionelle Gartenbeleuchtung ist ein Lichtplan auf Basis einer Gartenskizze und die grundsätzliche Überlegung, welche Elemente im Einzelnen beleuchtet werden sollen. Dann wird die



Das Ziel einer gekonnten Beleuchtung ist es, blendfreie Highlights im abendlichen Garten zu schaffen.



Auch filigrane Akzente können mit den sparsamen LED-Spots im Garten gesetzt werden.

benötigte Größe der zu beleuchtenden Elemente wie Gräser, Sträucher oder Bäume festgestellt und die Leuchtrichtung der einzelnen Produkte ausgewählt, woraus sich die Wahl der passenden Bodeneinbauleuchten, Wandspots, Strahler oder Wegeleuchten ergibt. Ein Kabelplan für die spätere Montage und etwaige spätere Veränderungen sollte in jedem Fall vom Gartenplaner angefertigt werden.

In einer im Internet abrufbaren Broschüre beschreibt das Unternehmen, wie der Garten abends am besten zur Geltung kommt. Das A und O dabei sei die Lichtbalance, wobei es auf vier Dinge ankäme: Sichtachsen, Kontrast, Intensität und Richtung. Die erste Überlegung dabei ist, von wo der Kunde seinen Garten abends überblicken möchte. Daraus ergeben sich dann die Sichtachsen. Nur wo Dunkelheit herrscht, kann Licht auch wahrgenommen werden. Deshalb sollte vom Lichtplaner darauf geachtet werden, dass der Garten stellenweise dunkel bleibt. Dadurch kommen beleuchtete Stellen besser zur Geltung, nur so ergibt sich

ein spannender Kontrast. Die Beleuchtung wird insgesamt interessanter, wenn nicht alle Lichtflächen gleich groß oder gleich stark beleuchtet sind. Darüber hinaus sollte die Richtung, aus der das Licht kommt, auf das zu beleuchtende Element abgestimmt und dabei variiert werden.

Die erforderliche Leistung des Transformators lässt sich leicht feststellen, indem die Wattleistung aller Leuchten im Lichtplan addiert wird. Für eine optimale Lichtausbeute sollte der Transformator dabei mit mindestens 30% und höchstens 90% der Gesamtkapazität belastet werden, so das Unternehmen. Das hieße beispielsweise, dass ein 56-Watt-Transformator mit 15 bis 50 Watt an Leuchten belastet werden sollte.

Dass Beleuchtungs- und Beregnungstechnik sich sinnvoll ergänzen, kann Dirk Müller, Beregnungsexperte bei LG-Rain aus Wrestedt bei Uelzen, nur unterstreichen. „Die demografische Entwicklung macht auch am Privatgarten nicht halt. Insbesondere die Genera-

tion 50+ sieht ihren Garten heute als Wellnessoase, wozu exklusive Pflanzen und eine automatische Bewässerung gehören. Wenn nun ein GaLaBauer bei seinem Kunden sowieso dabei ist, Gräben für eine Beregnungsanlage zu ziehen, kann er diese auch gleich für die Verlegung der Beleuchtungskabel nutzen. Während früher allerdings die Installation von 230-Volt-Leuchten für den Nicht-Elektriker problematisch war, können heute 12-Volt Niederspannungssysteme ohne Weiteres vom Landschaftsgärtner verlegt werden und damit abendliche Highlights im Garten geschaffen werden. Die LED-Technik ist darüber hinaus besonders sparsam. Der Kunde hat für Beregnung und Beleuchtung nur einen Ansprechpartner.“ Die in-lite Produkte sind bereits in Schulungen zahlreichen GaLaBauern vorgestellt worden und ab sofort auch bei den anderen beiden Rainworks-Partnern, der Firma Gerhardt aus Wiesbaden sowie der Firma GWE pumpenboese aus Peine, erhältlich. [www.lgrain.de](http://www.lgrain.de) [www.in-lite.com](http://www.in-lite.com)